

Barbara-Mügel-Stiftung

Die Stiftung ist eine rechtlich unselbständige Gemeindestiftung und wurde nach ihrer Gründerin Frau Barbara Mügel benannt.

Geboren wurde Barbara Mügel 1895 in Bardenbach bei Trier. Ihr Mann Albert übte den Beruf des Apothekers aus und betrieb seit 1927 die „alte Apotheke in Friedrichshafen. Zusammen sicherten

sie nach dem Krieg unter großem persönlichem Einsatz die Arzneimittelversorgung der fast komplett zerstörten Stadt. Ihr soziales Engagement war schon damals vorbildlich.

Als sie am 15. Oktober 1983 im Alter von 88 Jahren starb, belief sich ihr Vermögen auf rund 3 Mio. DM. Sie vermachte ihr gesamtes Vermögen der Stadt Friedrichshafen, die sie selbst als „zweite Heimat“ bezeichnete. Jedoch stellte Barbara Mügel eine Bedingung: das Erbe sollte ausschließlich der Ausbildungs- und Entwicklungsförderung sowie der Erziehung behinderter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener zu Gute kommen.

Die Barbara-Mügel-Stiftung wurde gegründet und mit einem testamentarisch vorgegebenen Stiftungsrat besetzt. Die ersten Stiftungsräte waren damals neben dem Oberbürgermeister als Stiftungspräsidenten Frau Dr. Tilde Brugger, Herr Walter, Hofmann, Herr Dr. Franz Kubitzka. Heute begleiten neben dem Oberbürgermeister Frau Dr. Dagmar Hoehne, Herr Otto Saur sowie Herr Bernd Ammann die Barbara-Mügel-Stiftung.

Die Hilfsangebote der Barbara-Mügel-Stiftung sind ebenso vielfältig wie die Schicksale der Kinder, Jugendlichen und Familien, denen sie zu Gute kommen. Von der Gewährung von Ausbildungsbeihilfen und -darlehen für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche oder deren Sorgeberechtigte, über den Bau und die Unterhaltung von Ausbildungs-, Begegnungs- und Erziehungsstätten, die Förderung von sozialen Einrichtungen, die sich um Kinder und Jugendliche mit Behinderung kümmern, der Förderung von Lerntherapien an Schulen bis zu ganz individuellen Hilfen. Eines haben alle Aktivitäten gemeinsam: Sie schaffen neue Perspektiven und helfen die Zukunft der Kinder und Jugendlichen zu gestalten.

Für diese Hilfsangebote wurden im Jahr 2015 rund 123.000 EUR zur Verfügung gestellt.

